

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 48. Hirschberg, Sonnabend den 16. Juni 1855.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Aus den eingegangenen, für die alliirten Waffen so günstigen Nachrichten aus der Krim ergiebt sich, daß die Franzosen jetzt das erreicht haben, was sie am 24. Februar unter Anführung des Generals Bosquet vergeblich erstrebten, nämlich die Einnahmen derjenigen Werke, die auf der linken Flanke Sebastopol's von den Russen während des Winters errichtet waren. Diese vorgeschobenen Werke deckten den Malakoffthurm und andere Hauptwerke Sebastopols. Da nun die Schutzwerke (das Mamelon und einige andere Werke) genommen sind, so werden nun die Alliirten unzweifelhaft gegen die anderen östlichen Festungswerke, namentlich gegen den Malakoffthurm vorgehen, denn der Angriff ist ihnen durch den gehabten Erfolg erleichtert. Nach einigen Nachrichten soll das eroberte Mamelon den Kriegs-Hafen Sebastopols bestreichen. Und wirklich meldet General Pelissier in einer Depesche vom 9ten: „daß die russischen Schiffe den Kriegshafen geräumt haben." Uebrigens sei die Situation unverändert geblieben; eine Demonstration der Russen sei fruchtlos geblieben. Das rechte Ufer der Kielbucht sei von den Russen geräumt. — Bei der Eroberung des Mamelon sind von den Franzosen 73 Stück Geschütze, worunter 8 Cahons genommen und 502 Mann mit 13 Offizieren gefangen worden.

Ueber den Verlust der vor dem Malakoffthurme gelegenen Werke berichtet Fürst Gortschakoff am 8. Juni aus Sebastopol: „Nach einem starken zweitägigen Bombardement griffen zwei französische Divisionen am 7. Juni, Abends 6 Uhr, an und nahmen ein die Redouten Kamtschatka, Selenguinsk, Volynie und eine Batterie zwischen der Redoute Selenguinsk und der Bastion Nro. 1. Die Redoute Kamtschatka wurde von den Unsrigen wieder genommen, aber die feindlichen Reserven bemächtigten sich derselben von Neuem und wir blieben nur Herren der Batterie. Unsere Truppen haben sich bewunderungswürdig geschlagen: Beweis dafür ist der Verlust des Feindes, der den unsrigen übersteigt und sich auf 2500 Mann beläuft, ferner 285 französische Gefangene und zwei französische Gebirgsgeschütze. — In einer Depesche vom 9. Juni meldet Fürst Gortschakoff: Die Kanonade dauert fort und ist hauptsächlich gegen die Bastion Korniloff und gegen die No. 3 gerichtet. Der Feind hat Waffenstillstand nachgesucht um seine Todten zu beerdigen. Sein Verlust übersteigt vier Tausend Mann.

Die „A. Z." enthält Mittheilungen über die letzten Kämpfe vor Sebastopol, nach welchen der Verlust sehr groß gewesen sein muß. Die Todten lagen zum Theil höher als die Brustwehren der Laufgräben und hinter diesen Wällen von Leichen schlug man sich mit furchtbarer Erbitterung. Das Schlachtfeld bot einen schrecklichen Anblick dar. Die Verwundeten schrieen um Hilfe, diese verzögerte sich aber wegen noch nicht eingetretener Waffenruhe so lange, bis die Amputation nutzlos geworden war.

Neuere Berichte aus Petersburg bestätigen die früheren Nachrichten über den Zustand der Stadt Sebastopol. Die Südseite der Stadt hat sehr gelitten, eine Menge von Häusern liegt in Trümmern, das schöne Theater existirt nicht mehr. Auch im nördlichen Theile ist kein Haus, dessen Mauern oder Dach oder Fenster nicht durch Bomben, Granaten oder Kanonen-Kugeln beschädigt wären. Dennoch

haben die wenigsten Einwohner die Flucht ergriffen. Der Verkehr ist bis jetzt nicht unterbrochen. Auf der nördlichen Seite laufen unablässig Tag und Nacht in den Katharinenhafen Dampfschiffe und Böte ein, beladen mit Schanzkörben, Faschinen, Kugeln, Bomben, Pulver und anderem Kriegsvorrath. Auf dem Landungsplatze sind Laffetten, Kanonen, Mörser und eine Menge Artillerie-Munition aufgeschichtet. Das Lob der Kreuzesschwestern (Pflegerinnen der Kranken und Verwundeten) ist in Aller Munde.

Nach der „N. Pr. Z." hat Fürst Gortschakoff eine sehr feste Stellung eingenommen. Auf der Rechten, durch das die Operationen der Alliirten beobachtende Armeekorps des Generals Osten-Sacken gedeckt, steht die Hauptarmee längs dem rechten Ufer der Tschernaja auf schroffen, durch tiefe Felsschluchten geschützten waldigen Anhöhen, die nach innen zu in fruchtbaren mit reichhaltigem Quellwasser versehenen Thälern sich gegen Baktschiserai und Simferopol abdachen und beide Orte schützen. Den linken Flügel dieser halbmondförmigen Stellung bildet das Corps des Generals Liprandi, welcher ebenfalls die von ihm besetzten Schluchten und Engpässe in guten Vertheidigungsstand gesetzt hat und im Stande ist, ein doppelt starkes Corps in Schach zu erhalten.

Ueber die Tschernaja-Affaire berichtet Lord Raglan vom 26. Mai: Gestern hat ein Theil der verbündeten Armeen eine Position diesseit der Tschernaja genommen. Der linke Flügel der Franzosen blieb unter dem Schutze einer Redoute, welche auf dem ins Thal hervorragenden Saume der Hügelkette den Höhen von Inkerman gegenüber angelegt ist. Der rechte Flügel dehnte sich über Tractir hinaus und das zur Rechten befindliche Terrain ward von den sardinischen Truppen besetzt. Gleichzeitig rückte Omer Pascha nach den in der Fronte von Balaklawa gelegenen niedrigen Hügeln vor. General Canrobert drang über die Brücke von Tractir vor und drängte den Feind zurück. Englische Truppen gingen bis zu einem die Baidarstraße beherrschenden Punkte vor. Vom 21sten bis 24sten verloren die Engländer an Todten 1 Sergeanten und 6 Gemeine, an Verwundeten 1 Offizier und 31 Gemeine.

Die französische Armee in der Krim hat folgende neue Organisationen erhalten: Das erste Corps unter General de Salles zählt 4 Divisionen Infanterie und eine Division Kavallerie unter den Generalen d'Autemarre, Levaillant, Paté, Bruat und Morris. Das zweite Corps unter General Bosquet besteht aus 5 Divisionen Infanterie und einer Division Kavallerie unter dem Generale Canrobert, Camou, Mayran, Dulac, Brouet und d'Allonville. Das Reservecorps unter General Regnault de St. Jean Angely besteht aus zwei Disionen Infanterie, einer Division der kaiserlichen Garde und einer Brigade Kavallerie unter Herbillon, d'Aurelle und Mellinet.

In einer Depesche an die britische Admiralität giebt der Admiral Lyons die Stärke der Kertsch-Expedition auf 15,000 Mann mit 5 Batterieen an. Das englische Geschwader bestand aus 33 und das französische aus beinahe ebenso vielen Schiffen. Wäre die Expedition, sagt Lyons, nur kurze Zeit verschoben worden, so würden wir mannigfaltige Schwierigkeiten zu überwinden gehabt haben, indem der Feind sehr eifrig damit beschäftigt war, die Befestigungen nach der Seeseite zu verstärken und die versenkten Schiffe, welche die Strömung während der Wintermonate mit sich fortgerissen hatte, durch andere zu ersetzen. Von den 40 im vorigen Jahre versenkten Schiffen sind noch einige vorhanden und ein französisches Dampfschiff stieß am 25. Mai auf eins derselben. Es ist dem Feinde weder zu Kertsch noch zu Jenikale gelungen, seine Kohlen-Vorräthe zu vernichten, so daß noch ungefähr 170,000 Tonnen übrig bleiben, welche unsre Dampfer benutzen können.

Die zur Kertsch-Expedition verwandten Schiffe sind lauter Kriegs-Dampfer und es ist ihnen gelungen, in der größten Ordnung und mit ungewohnter Schnelligkeit und Sicherheit eine Strecke von 170 Meilen zu durchsegeln und dem Feinde, der vollkommen überrascht wurde, ihre Fahrt zu verbergen.

General Wrangel, Kommandirender im östlichen Theile der Krim, hat folgenden Bericht über die Besetzung von Kertsch und Jenikale abgestattet: Am Morgen des 26. Mai erschien in der Straße von Kertsch eine feindliche Flotte von 70 Fahrzeugen. Der Feind, dessen Ankunft anfangs wegen eines Nebels nicht wahrgenommen werden konnte, zeigte sich plötzlich bei Kampsch-Burnu, stellte die großen Schiffe außerhalb der Schußweite der Pauls-Batterie auf, hielt die Dampfschiffe und Ruderfahrzeuge hart am Ufer und schritt zur Landung der Truppen. Sechs Kolonnen Infanterie nahmen die Batterie im Rücken. Der Uebermacht weichend, vernagelten die Truppen in der Batterie die Geschütze, vernichteten alle Kriegsvorräthe und zogen sich auf Ssultanowka zurück. Nun lief der Feind mit einem Theile seiner Dampfer in die Bucht von Kertsch ein. Bei der Unmöglichkeit, diesem Angriffe zu widerstehen, befahl ich das in der Stadt befindliche Getreide und die Fourage zu vernichten und die Schiffe zu zerstören. Drei Schiffe wurden verbrannt, einem vierten, dem „Argonaut", gelang es über das Vorgebirge hinaus zu entkommen. Die Werke von Kertsch und Jenikale unterhielten bis zum Abend ein starkes und glückliches Feuer und erst mit Einbruch der Nacht wurde zur Unbrauchbarmachung der Geschütze und zur Vernichtung der Vorräthe geschritten. Alle Truppen zogen sich aus Kertsch und der Pauls-Batterie mit unbedeutendem Verluste zurück. Heute bin ich in Argin eingetroffen, wo sich das ganze Detachement versammelt. Näher an Kertsch konnte ich mich nicht aufstellen, weil es auf diesem Terrain an Wasser fehlte und ich die Möglichkeit haben wollte, nothigenfalls Feodosia zu Hilfe zu kommen.

Fürst Gortschakoff meldet vom 1. Juni: Am 27. Mai war der Feind in Berdiansk, wo 2 Häuser, die Cabotage-Fahrzeuge und ein beträchtlicher Theil der Weizenvorräthe verbrannten. Am 29. Mai erschienen 16 Kriegsschiffe an der Straße von Jenitschi. Der Feind verlangte die Auslieferung aller vorhandenen Fahrzeuge und Kronvorräthe an Getreide und als ihm dies abgeschlagen wurde, eröffnete er ein Feuer, durch welches einige Fahrzeuge und die am Ufer befindlichen Korndepots in Brand geriethen. Die Kartätschenschüsse der beiden an der Meerenge postirten Feldgeschütze trieben die feindlichen Schaluppen vom Ufer weg. Am 30. Mai erneuerte der Feind seinen Angriff auf Jenitschi nicht. Und vom 3. Juni: Das feindliche Geschwader, das sich vor Jenitschi befand, ist wieder in See gegangen. Fürst Bubanoff hat Truppen in die Stadt gezogen, um der Feuersbrunst Schranken zu setzen

Man hofft, einen Theil der Getreide-Vorräthe retten zu können.

Das „J. de Const." schreibt aus Kertsch: Man fand in Kertsch Drähte für den unterseeischen elektrischen Telegraphen, so wie in einer Transportbarke versteckt kostbare Gegenstände und Papiere aus dem Besitz des Gouverneurs von Kertsch und bestimmt nach Anapa gebracht zu werden. Die Stadt Kertsch wurde unter das Kriegsgesetz gestellt, das Eigenthum durch Tagesbefehle gesichert und an einigen Soldaten der alliirten Armee die kriegsrechtliche Exekution wegen begangener Gewaltthaten, so wie an einem Einwohner wegen Brandstiftung vollzogen. Die Stadt war von den Russen vollständig verlassen worden, nach und nach kehrten aber die Einwohner aus ihren Schlupfwinkeln zurück. Man fand in Kertsch 20000 Tonnen Kohlen, womit die Dampfer sich versorgten, ferner eine Eisengießerei im besten Zustande und eine Werkstätte für Dampfmaschinen-Fabrikation. Die Russen hatten bei ihrem Abzuge Feuer in die Magazine gelegt und dadurch über 700000 Säcke Getreide, Mehl und Hafer nebst einer Menge Mundvorrath, was Alles nach Sebastopol bestimmt war, verbrannt. Im Asowschen Meer haben die Kanonboote der Alliirten mehr als 100 Kauffahrer verbrannt und bald wird kein russisches Segel mehr daselbst zu finden sein. Warum aber die Alliirten, statt in Kertsch, nicht lieber in Kaffa landeten, wodurch sie wahrscheinlicher Weise die ganze Besatzung von Kertsch gefangen nehmen konnten, weiß man sich nicht zu erklären.

Am 30. Mai hat sich ein englischer Dampfer einem der Hafen in der Nähe von Arabat genähert und auf die dort befindlichen Vorräthe ein Feuer gerichtet. Ein Handelsschiff und einige Barken verbrannten.

Ueber die weiteren Unternehmungen im Asow'schen Meere sind fast gleichlautende Depeschen sowohl von englischer, als auch französischer Seite eingegangen. Die Orte Taganrog, Mariapol und Geisk (wahrscheinlich Jeiskol) sind angegriffen und die öffentlichen Gebäude und Magazine verbrannt worden. Der Erfolg soll vollkommen sein und der Verlust der Alliirten nur in einem Verwundeten bestehen.

Auch ist die Nachricht eingegangen, daß die Russen Anapa am 5. Juni geräumt haben, welches Circassier besetzten. Die Russen retiriren wahrscheinlich über den Kuban.

Dem Chef der russischen Armee in Armenien, General Muraview, ist der Befehl zugegangen, die Offensive zu ergreifen. Obiger General gehört zu den kühnsten und unternehmendsten Feldherren Rußlands.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Der in Danzig eingetroffene „Bulldog" verließ die Flotte am 4ten vor Kronstadt. Das französische Geschwader hat seine Vereinigung mit dem englischen vollzogen. Man hatte 15 russische Handelsschiffe in der Umgebung von Kronstadt gekapert; die Mannschaften derselben hatten sich vorher auf Böten an die Küste geflüchtet. Ein Dampfer wagte sich während der Nacht bis in die unmittelbare Nähe der feindlichen Forts und untersuchte die Wassertiefe. Als man ihn bemerkte, feuerte man einen blinden (?) Schuß ab, worauf er sich zurückzog.

Oesterreich.

Wien, den 8. Juni. Nachdem der letzte Friedens-Vorschlag, den Oesterreich gemacht und der zugleich ein Ultimatum an Rußland sein sollte, von den Westmächten verworfen worden ist, hält sich Oesterreich, sicherem Vernehmen zufolge, den im Dezember-Vertrage bedingungsweise stipulirten Offensivartikel in Ausführung zu bringen, nicht verpflichtet, und die Armee soll ehestens um 100,000 Mann vermindert werden, was eine höchst erwünschte Erleichterung für die so hart in Anspruch genommenen Finanzen gewähren wird.

Wien, den 12. Juni. Das Finanzministerium hat die Staatseinnahmen und Ausgaben vom Jahre 1854 veröffentlicht. Der außerordentliche Militäraufwand, der 1853 nur 5,761,944 Fl. betragen hatte, ist mit 91,294,664 Fl. angegeben. Die sämmtlichen Staatseinnahmen beliefen sich auf 245,333,724 Fl., die Staatsausgaben auf 386,046,646 Fl., der zu deckende Abgang also 140,712,922 Fl. C. M. Diese bedeutende Summe dürfte durch die in Aussicht gestellte Armeereduction, welche eine Ersparniß von 60,000,000 Fl. verspricht, bald wieder verringert werden. — Der FZM. von Heß hat sich zur Armee nach Galizien begeben, ohne von den Militär-Bevollmächtigten der Westmächte begleitet zu werden. Se. Majestät der Kaiser ist heute nach Galizien zur Armee abgereist.

Niederlande.

Haag, den 9. Juni. Die Königin Mutter, die jetzt auf ihrer Besitzung Saesdyk wohnt, ist gestern gefährlich gefallen, so daß sie nicht bloß am Kopfe, sondern an mehreren Theilen des Körpers schwer verletzt ist.

Spanien.

Die Ruhe stellt sich in allen Provinzen wieder her, nur Katalonien und Valencia erregen noch immer Besorgnisse. Die Madrider Besatzung hat die Weisung erhalten, sich bereit zu halten, um auf den ersten Wink marschiren zu können, wenn irgendwo ein Aufstand versucht werden sollte. Den gegenwärtig noch im Felde stehenden Insurgenten ist, jedoch mit Ausschluß der Führer, drei Tage Frist zur Unterwerfung bewilligt worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 2. Juni. Die „Times" meldet aus Bombay vom 30. April, daß dort eine starke Expedition bereit sei, um auf den ersten Befehl nach dem persischen Meerbusen abzugehen und eine Offensivbewegung gegen den Schach auf dessen eigenem Gebiete auszuführen. Es stehen 15,000 Mann bereit, welche auf 8 schwer armirten Dampfschiffen, 6 kleinen Dampfschiffen, 10 wohlbewaffneten Flußschiffen und 12 Kanonenböten eingeschifft werden sollen.

London, den 9. Juni. Nach einem dem Parlamente vorgelegten amtlichen Berichte bestand am 1. Juni die im aktiven Dienst befindliche Seemacht aus 288 Schiffen mit 6447 Kanonen. Davon waren in der Ostsee 49 Schiffe mit 1464 Kanonen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 2. Juni. Der Hof befindet sich Zarskojeselo; ob sich derselbe später, wie gewöhnlich, nach Peterhof begeben wird, hängt von den Umständen ab. —

Aus den russisch-amerikanischen Kolonien sind Berichte vom 5. Februar eingegangen, welche den Zustand derselben als befriedigend schildern. Die Kolonie ist auf ein ganzes Jahr verproviantirt. Die mit dem „Sitcha" in Gefangenschaft gerathenen Passagiere sind nach Ankunft des Schiffes in San Francisco frei gegeben worden. Der russische Vice-Consul in Kalifornien hat sie nach Neu-Archangel expedirt, wo sie am 15. Januar eingetroffen waren. Dort werden sie so lange bleiben müssen, bis die Verhältnisse ihnen die Rückkehr in's Vaterland gestatten.

Amerika.

Valparaiso, den 14. April. Das englische Linienschiff „Monarch" von 84 Kanonen, welches die Flagge des Contre-Admirals Bruce führt, ist am 8ten hier angekommen. Man vermuthet, daß es sich mit der verbündeten Eskadre nach Petropawlowsk begeben werde.

Tages-Begebenheit.

Die Umgegend von Gera ist am 2. und 3. Juni auf fürchterliche Weise von Gewittern verheert worden. Der Hagel hat in einer Ausdehnung von 4 — 5 Meilen alle Fluren, die er betroffen, fast total verwüstet. Der Weg dieses Unwetters ging über Greiz, Weida, Veitsberg und wendete sich über Mosen nach Ronneburg. Zackige Eisstücke bis zur Größe eines Hühnereis und der Schwere von 10, ja sogar 14 Loth, fielen unter den übrigen vom heftigen Sturme getriebenen Hagelmassen in Menge hernieder. An manchen Orten lagen sie noch am folgenden Tage nicht selten einen Fuß hoch. In dem reußischen Städtchen Zeulenroda zündete der Blitz; das Feuer äscherte 26 Gebäude ein; eine Frau ward erschlagen. In der Gegend von Annaberg haben in den Ortschaften Krottendorf, Schlettau, auf der Königswalder Höhe, im Pöhla-Thale, um Geyersdorf und Wildenau, Gewitter und eine Windhose furchtbar gehaust. Das sogenannte Krähenwäldchen, zwischen Gotha und Königswalde, ist total zu Grunde gerichtet; 120 Bäume, darunter welche von $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Fuß Durchmesser, wurden entwurzelt, abgedreht und abgebrochen.

Handelskammer.

In der am 4. Juni c. stattgefundenen Sitzung kam folgende, von einer anerkannten Handlung in einer Nachbar-Stadt eingegangene Vorstellung zum Vortrage und Berathung.

Wir lassen dieselbe ihrem Wortlaut nach dem handeltreibenden Publikum in dem Bezirk der hiesigen Handelskammer mittheilen, und bemerken, daß wir um so weniger Anstand genommen haben, diese Angelegenheit zur Kenntniß des hohen Königl. Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu bringen und um Abhilfe des Uebelstandes zu bitten, als die angeregten Benachtheiligungen des Publikums durch die üblichen Maaß- und Gewichtskürzungen faktisch sind.

Die Handelskammer
für die Kreise Hirschberg und Schönau.

Seit längerer Zeit besteht ein Mißbrauch, der von verschiedenen Kaufleuten und Fabrikanten auf Kosten des Publikums und der Rechtlichkeit geübt wird.

Es ist dies das Manövre, Waaren, die beispielsweise 1 Pfd. enthalten sollen, in gleicher Packung wie von soliden Kaufleuten das richtige Pfund gegeben wird, zu accomodiren, oder Stücke, die ein Schock enthalten sollen, in kürzerem Maaße schneiden zu lassen.

Durch solch wiederholtes Kürzen des Gewichtes resp. Maaßes ist es nach und nach so weit gekommen, daß z. B. 1 Pack Cichorien, welches ursprünglich 1 Pfd. enthielt, nur 14 Loth; 1 Pack Lichte, das 1 Pfd. enthalten soll, nur 24 Loth und noch weniger wiegt; baumwollne Strickgarne als ¼ Pfd. Pakete in dem Consume kommen, die nur 5 bis 6 Loth wiegen, baumwollene und leinene Waaren, die für Schocke verkauft werden, nur 50 und noch weniger Ellen enthalten; Bandwaaren, die ursprünglich ½ Schock maßen, schon zu Stücken von 2 Ellen existiren, durch lockere Packung aber so accomodirt werden, daß sie als viel mehr aussehen, und auch für mehr ausgegeben werden.

Will man nun den Grund wissen, weshalb diese Maaß- und Gewichts-Kürzungen geschehen, so darf man nicht weit forschen, da derselbe oben auf liegt. Der weniger reelle Fabrikant oder Kaufmann, will einen Vortheil über seinen Concurrenten erreichen und scheut sich nicht, dieß auf unsolide Weise zu bewirken, er läßt daher die Stücke des Fabrikates, die sein reeller Concurrent à 30 E. fabricirt, à 28 E. schneiden und verkauft sie dem Publikum als ein volles Stück.

Ein Theil der Käufer mißt nicht nach, weil man eine Täuschung nicht erwartet; ein anderer Theil läßt sich vom Nachmessen dadurch abhalten, weil man fürchtet, durch das Aufwerfen der Waaren dieselben zu ramponiren.

Hierdurch werden derartige Kürzungen, da man sie dem Stücke nicht ansieht, nicht sobald bemerkt, und erreicht der unreelle Fabrikant gegen den redlich denkenden den Vortheil, entweder durch billigeren Verkauf mehr Kunden an sich zu locken, oder einen größeren Gewinn sich zuzueignen. Ein anderer Kaufmann oder Fabrikant läßt dann gar Stücke von 26 Ellen schneiden und so kommt es, daß bei den meisten Artikeln die Stücke nach und nach bis zu einer ungewöhnlichen Art kürzer werden.

Bei Manufaktur-Waaren, die vom Wiederverkäufer nach Ellen detaillirt werden, ist meistens der Händler der Betrogene, bei Waaren aber, die in Stücken oder Paketen nach dem Gewicht gegeben werden, wie z. B. Stearin-Lichte, Cichorien, Strickgarne, kleine Bandwaaren 2c. ist größtentheils der Consument der Getäuschte. Auf diese Weise läuft nun der unredliche Fabrikant oder Kaufmann, dem redlichen den Rang ab, das Publikum wird getäuscht, und kömmt sogar das preußische Fabrikat im Auslande in üblen Ruf.

Dieser Uebelstand war schon öfter Gegenstand der Berathung vieler Kaufleute und Fabrikanten, und wurden auch von verschiedenen Körperschaften höheren Ortes Anträge auf Emanirung von Gesetzen, welche den Unfug inhibiren sollten, gestellt, es sind jedoch derartige Anträge weil sie zumeist die Fabrikation und den Verkauf verschiedener Artikel nach einem bestimmten Maaße oder Gewicht beschränkt wissen wollen, unberücksichtigt gelassen worden.

Nach meiner unmaßgeblichen Ansicht konnte auch die Staatsbehörde auf solche Anträge nicht eingehen, da ein ihnen entsprechendes Gesetz die Handelsfreiheit gewissermaßen beschränkt hätte.

Denn es liegt oft, sowohl in den Verhältnissen der Fabrikation, als denen der Kaufleute, daß Stücke dem Maaße und Gewichte, wie sie das Gesetz zu fabriciren vorschreiben möchte, nicht mit demselben Vortheile wie Stücke von anderem Maaße und Gewicht gefertigt werden können, oder daß dem oder jenem Kaufmann bestimmt vorgeschriebene Maaße, nicht so gut verwendbar sind.

Es giebt aber ein anderes Mittel, um den gerechten Uebelstand zu beseitigen. Am Allgemeinen finden die Maaß- und Gewichts-Kürzungen doch nur eben deshalb statt, um das Publikum zu täuschen, ohne daß es gemerkt wird und bestraft werden kann. Diesem aber kann sehr leicht dadurch entgegen getreten werden, wenn jedes Stück oder jede Quantität mit dem Inhalt, nach preußischem Maaß oder Gewicht, bezeichnet sein muß. Durch solche Bezeichnungen sind alle Einwendungen des minder reellen Mannes, wie solche bei Prozessen wegen dergleichen Maaß-Differenzen gemacht wurden, behoben. Der Fabrikant und Kaufmann kann und wird es nicht so leicht wagen, Stücke von anderem Maaße und Gewicht, als er auf die Pakete zeichnet, in Verkehr zu bringen, da das Strafbare eines solchen Beginnens Jedermann bekannt ist; der Käufer aber hat Gelegenheit, durch die Bezeichnung bald zu ersehen, ob er dasselbe Gewicht und Maaß, wie es der reelle Mann sonst liefert, wirklich enthält.

Hat er z. B. bis jetzt eine Waare gekauft, die 30 E. hielt, und so bezeichnet war, so wird er, wenn später Jemand Stücke à 28 E. in Verkehr bringt, durch die Bezeichnung bald auf den Unterschied aufmerksam gemacht und kann solchen zu würdigen wissen. Auch wird jeder Käufer, wenn er die Bezeichnung des Maaßes und Gewichtes auf der Waare findet, viel eher sich für berechtigt halten, falls der Inhalt nicht stimmt, auf Schadenersatz beim Kaufmann oder Fabrikanten zu halten, und wird solchen auch wahrscheinlich wegen der vielen Weiterungen, denen der Verkäufer ausgesetzt ist, bald erlangen, während es in bisheriger Weise durch die verschiedenen Ausflüchte, wie Usance, herkömmliche Weise, übliche Kürzung 2c. nicht so leicht möglich ist.

Ist auf diese Weise der Zweck der Täuschung verloren, dann wird nur selten Jemand Interesse daran haben, gekürzte Waare in Verkehr zu bringen, im Gegentheil ist es für jeden Fabrikanten und Kaufmann gewiß nur von Nutzen, wenn sein Lager stets aus Waaren von gleichem Maaße und Gewichte besteht, da bei solchen Maaßveränderungen resp. Verringerungen der Nachtheil erwächst, daß das alte Lager von längerem Maaße, dann zu demselben Preise wie die neu eingeführte gekürzte Waare verkauft werden muß.

Sollte man mir entgegenstellen und gar behaupten wollen, daß man die polizeiliche Hülfe in Anspruch nehmen kann, wenn solche Täuschungen stattfinden und die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen ausreichen, um dergleichen Mißbräuchen zu begegnen, so zeigt die Praxis, daß dies nicht der Fall ist.

Einmal frägt der Käufer in dem Glauben, daß die Stücke egal seien, den Verkaufer nicht immer nach dem Maaße, das andere Mal hat der Käufer nicht immer Zeugen darüber, welches Maaß ihm von dem Verkäufer angegeben worden ist; ferner mißt oder wiegt der Käufer die gekauften Waaren nicht immer sogleich nach, und merkt erst den Unterschied, wenn ihm die Beweise über die Höhe des angegebenen Maaßes oder Gewichtes verloren gegangen sind, und endlich lohnt der Gegenstand der Differenz namentlich beim Consumenten, der doch nicht so große Quantitäten kauft, nur sehr selten, um sich den Weiterungen und Kosten eines Prozesses auszusetzen.

Etwas anderes ist es aber, wenn der Getäuschte nur einfach das falsch bezeichnete Stück Waare vorzeigen darf, und sodann eine Untersuchung ex officio eingeleitet werden kann und muß. Die bloße Furcht wird schon den größten Theil der Verkäufer abhalten, anderes Maaß zu liefern, als solches bezeichnet ist.

Bei einer früheren Gelegenheit, nämlich bei dem Wucher, welcher mit russischem und polnischem Courant und mit österreichischen 6-Kr.-Stücken in Schlesien getrieben wurde, wollten anfangs die Behörden, trotz so vieler gestellter Anträge auf ein diesen Uebelstand inhibirendes Gesetz nicht eingehen, indem sie den Einwand machten, daß Niemand gezwungen werden könne, anderes als preußisches Geld zu nehmen.

Indeß wurden sie doch durch die fortwährende Steigerung des besagten Wuchers eines Andern belehrt, so daß der Herr Ober-Präsident zu Breslau sich schließlich veranlaßt sah, die polizeiliche Verordnung zu erlassen, daß Jeder, der polnisch oder russisch Courant und österreichische Sechskreuzer für voll auszahle, strafbar sei. Diese einfache polizeiliche Verordnung hatte, obzwar in ganz Schlesien wahrscheinlich gar keine Bestrafungsfälle vorkamen, die gute Folge, daß beide Geldsorten aus dem gewöhnlichen Verkehr verschwunden sind.

Sollte vielleicht die Bedenklichkeit vorhanden sein, daß Waaren, die im Auslande fabricirt werden, nicht mit preußischem Maaß und Gewicht bezeichnet werden können, so werden diejenigen geehrten Mitglieder der Wohllöblichen Handelskammer, welche Waaren aus England, Frankreich und der Schweiz beziehen, bekunden, daß die ausländischen Fabrikanten jede Bezeichnung und jedes Etiquet 2c., das der Besteller wünscht, gern auf die Waaren setzen und daher auch der Bezeichnung nach preußischem Maaße und Gewicht keine besonderen Schwierigkeiten entgegenstehen.

In Frankreich und der Schweiz fanden ähnliche Mißbräuche statt, indem mehrere deutsche und russische Häuser beispielsweise seidene Bänder, statt des üblichen Maaßes von 13 mètres, nur à 12 bis 12½ mètres schneiden ließen, weshalb die dortigen Fabrikanten ohne die Emanirung eines Gesetzes dieserhalb abzuwarten, übereinkamen, sämmtliche Bänder mit dem Inhaltsmaaße zu bezeichnen.

In Deutschland sind leider Versuche dieser Art gescheitert, weshalb die Staats-Regierung hier helfend eintreten muß.

Demnach stelle ich hiermit das gehorsame Gesuch:

„im Interesse des Handels und des Publikums beim
„Königlichen Ministerium zu beantragen, entweder
„durch polizeiliche Verordnung oder im Wege der Legisla-
„tur zu bestimmen, daß jedes einzelne Stück, Quantum
„oder Abtheilung der Waaren, welche in Preußen in
„Verkehr kommen, mit dem Inhalt nach preußischem
„Maaß und Gewicht bezeichnet werden müsse."

Hierdurch wird jedenfalls der Absicht von Täuschungen und Betrüglichkeiten am wirksamsten entgegengetreten, ohne die Handelsfreiheit in irgend einer Art zu beschränken.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 7. Juni: Herr Ober-Amtmann Schall, Gutspächter, aus Rostersdorf. — Den 8ten: Herr Wiedner, Major a. D., mit Frau; Herr Zwanziger, Lieutenant, mit Frau; sämmtlich aus Breslau. — Herr Herbst, Haupt-Steuer-Amts-Assistent, mit Frau und Sohn, aus Frankfurt a. O. — Herr Verderber, Kaufmann, aus Beuthen O. Schl. — Den 9ten: Fräulein Junod, Erzieherin, aus Frankfurt a. M. — Fräul. M. Hensel, Vorsteherin des Elisabeth-Stifts, aus Pankow. — Fräul. B. Grenzenberg, aus Danzig. — Herr Freiherr v. Lüttwitz, Rittergutsbesitzer, mit Frau Gemahlin u. Fräul. Tochter, aus Bartsch. — Herr Schmidt, Rentmeister, aus Niesky. — Frau Gutsbesitzer Röhricht aus Ober-Leisersdorf. — Herr Gallus, Bäckermeister, aus Sommerfeld. — Herr Haase, Stellmachermeister, aus Brauchitschdorf. — Den 10ten: Frau Thierarzt John aus Poischwitz. — Frau Rustikalbes. Zorn aus Langenau. — Herr Bock, Gastwirth, aus Kl. Peiskerau. — Herr Fichte, Gutsbes., aus Thomaskirch. — Herr Röhr, Seifensiedermeister, mit Frau u. Familie, aus Glogau.

Todesfall-Anzeigen.

3682. Dem liebevoll sorgenden, unermüdlich thätigen Leben meiner theuren Ehefrau Beate geb. Ermrich, machte am 7. Juni c., Nachts 11¼ Uhr, ein Lungenschlag plötzlich ein Ende im Alter von 53 Jahren. Mit mir beweinen ihren unerwarteten, uns unersetzlichen Verlust 3 Töchter, 1 Sohn, 2 Schwiegersöhne und 1 Enkeltochter.

Gottfried Friedrich, Müller-Meister und Kirchen-Vorsteher zu Maiwaldau.

3329. Mit blutendem Herzen beehren wir uns lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die uns so schmerzliche Nachricht mitzutheilen, daß gestern den 12. d. Nachmittag 5 Uhr unsre herzensgute Mutter, die verw. Frau Rendant Illgner, geb. Siegert, in Giersdorf, an einer nerveusen Grippe, in einem Alter von 64 Jahren 7 Monaten sanft entschlafen ist.

Wernersdorf, den 13. Juni 1855.

Hermann Illgner.
Reinhard Illgner nebst Frau.

3390. **Todes-Anzeige.**

Heute früh gegen halb 3 Uhr starb, nach langer und schwerer Skrophel-Krankheit, unsre einzig heißgeliebte Marie Josepha Ida in dem Knospenalter von 4 Jahren und 2 Monaten. Tiefschmerzlich ist uns dieser schwere Verlust, unendlich groß die Wunde, die unsern Herzen geschlagen; sie ist nicht mehr, die wir so fest und innig heiß an unser elterliches Herze drückten. Diesen für uns so schmerzlich betrübenden Verlust zeigen wir allen Freunden und Bekannten mit gebeugtem Herzen an und bitten um stille Theilnahme.

Ach! unser Liebling ist nicht mehr,
Die Hoffnung ist dahin!
Von Freud' ist unser Leben leer,
Seit Sterben Ihr Gewinn.
Wir sah'n sie wie den Frühling blühn!
Gott, Dir hofft' ich sie zu erziehn,
Dir, der sie mir gegeben!
Im Alter sollt' sie uns erfreun,
Und Zeuge unsres Todes sein.

Krommenau, den 14. Juni 1855.

Karl Seifert,
Johanne, geb. Sommer, } als Eltern.
Josepha, verw. Hain, als Großmutter.

3410. Am 8ten Juni c., Abends 9½ Uhr, verschied nach schwerem Leiden, im Wochenbette, meine geliebte Frau, Auguste, geb. Hoppe, in dem Alter von 36½ Jahren. Dies zeigt, statt besonderer Meldung, Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hiermit an:

Löwenberg, den 12. Juni 1855.

Herrm. Krabel, Riemermeister.

3349. **Schmerzhafte Erinnerung**

unsers einzigen geliebten Kindes, welches durch den Fall in den Mühlgraben seinen Tod fand, in einem Alter von 2 Jahren, 4 Monaten und 4 Tagen.

Auguste! Karoline! Dein gedenken
Wir noch heut, ein Jahr ist hin;
Bis man uns wird einst versenken,
Bleibst Du stets im Herz und Sinn.

Unser Glaube: In des Himmels Höhen,
Findet Tröstung jedes Eltern-Herz,
Wonnevolles Wiedersehen!
Dies die Freude himmelwärts.

Ober-Leppersdorf, den 13. Juni 1855.

Die trauernden Eltern:
Gottlieb Klose, Frei-Gutsbesitzer.

3360. **Wehmüthige Erinnerung**
an die
am 17. Juni 1854 zu Straupitz verstorbene
verehelichte

Frau Bauergutsbesitzer Krebs,
Johanne Eleonore geb. Blümel,

welche ihre Schwester und Mutter ihrer Kinder bald nachfolgen sah.

Der Lenz des vor'gen Jahres brachte
Ein liebend Mutterherz zur Ruh,
Und als er diesesmal erwachte,
Fand er das Grab der Schwester zu.

So ruh'n sie sorglos unterm Hügel,
An dem die Liebe thränend weilt,
Indeß die Zeit mit raschem Flügel
Zum Meer der Ewigkeiten eilt.

Dorthin, wo Antwort auf die Frage:
„„Warum verwaist die Kleinen steh'n,
Und wir am harten Schicksalsschlage
Zwei Mutterherzen brechen seh'n?""

Dorthin, wo wahrer Gattentreue
Sich löst das Räthsel dieser Welt,
Und in das Bündniß dann, das neue,
Kein Trennungs-Weh mehr nieder fällt.

So ruht, Entschlafne, sanft geborgen;
Euch weint der Dank der Liebe nach.
Doch ruft ein großer Frühlingsmorgen
Einst ungetrübte Freude nach!

Die Hinterbliebenen.

Straupitz den 16. Juni 1855.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 17. bis 23. Juni 1855).

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. Den 10. Juni. Karl Heinrich Robert Hoffmann, Tagearb., mit Sophie Auguste Höhne. — Jggs. Maximilian Konstantin Leonhard Schröter, Fabrikarb., mit Jgfr. Auguste Wilhelm. Kalonowsky zu Kunnersdorf. — Karl Ehrenfried Scholz, Häusler in Grunau, mit Anna Dorothea Stumpe. — Den 11. Friedrich Wilhelm Blümel, Häuslersohn in Voigtsdorf, mit Johanne Beate Schröter in Grunau.

Boberröhrsdorf. Den 11. Juni. Herr Karl August Eduard Günther, Müllermeister in Ober-Falkenhain, mit Jungfrau Johanne Christiane Rudolph aus Tschischdorf.

Schönau. Den 12. Juni. Herr Julius Adolph Hoffmann, Färbermstr., mit Jungfrau Friederike Bertha Louise Menzel.

Geboren.

Hirschberg. Den 10. Mai. Frau Gasthofbes. Maiwald, e. S., Wilhelm Emil Paul. — Den 19. Die Ehefrau des Dr. philos. u. 1. Collegen am hiesigen Gymnasio Hrn. Exner, e. T., Clara Agnes Emma. — Den 23. Frau Tagearbeiter Hornig, e. S., Ernst Robert. — Den 29. Frau Gärtner Keller, e. S., Otto Paul.

Grunau. Den 4. Juni. Frau Inw. Anforge, e. T., Henriette Ernestine.

Kunnersdorf. Den 28. Mai. Frau Häusler Meißner, e. T., Johanne Ernestine. — Den 1. Juni. Frau Inwohner Hoffmann, e. T., Ernestine Pauline.

Gotschdorf. Den 27. Mai. Frau Inw. Breiter, e. T., Ernestine Pauline. — Den 2. Juni. Frau Gärtner Langer, e. T., Marie Elisabet.

Landeshut. Den 3. Juni. Frau Postillon Lorenz, e. T. — Den 5. Frau Buchhalter König, e. T. — Den 8. Frau Schuhmachermeister Arzt, e. T.

Goldentraum. Den 1. Mai. Frau Pastor Bornmann, geb. Schmidt, e. S., Friedrich Daniel. — Den 10. Frau Hausbesitzer, sowie Mühlen- u. Maschinenbauer Heinze, geb. Hubrig, e. T., Anna Wilhelmine Hulda. — Den 30. Frau Hausbesitzer u. Weber Förster, geb. Hartmann, e. S., Karl Wilhelm Robert.

Schönau. Den 17. Mai. Frau Seifensiedermeister u. Rathmann Baumert, e. T., Anna Elisabeth Martha. — Den 20. Frau Königl. Kreisgerichts-Sekretär Neunherz, e. T., Lina Ida. — Den 28. Frau Uhrmacher Menzel, e. S., Robert Wilhelm Herrmann.

Bolkenhain. Den 28. Mai. Frau Handelsm. Berner, e. S. — Den 29. Frau Müllerges. Pietsch zu Nieder-Würgsdorf, e. S. — Den 3. Juni. Frau Inw. Seidel, e. T. — Den 4. Frau Inw. Letzner zu Ober-Würgsdorf, e. T. — Den 6. Frau Brauermeister Rolke, e. S. — Den 10. Frau Freigutsbes. u. Gerichtsscholz Geisler zu Nieder-Würgsdorf, e. T., todtgeb.

Gestorben.

Grunau. Den 6. Juni. Karl Benjamin Hülse, Häusler u. Weber, 63 J. 1 M. 20 T. — Den 9. Johann Gottfried Keßler, Inw., 66 J. 6 M. 7 T.

Kunnersdorf. Den 10. Juni. Jgfr. Johanne Beate Mende, 42 J. 1 M. 8 T.

Straupitz. Den 8. Juni. Inwohner Johann Junker, 38 J. 11 M.

Schwarzbach. Den 5. Juni. Gustav Heinrich, Sohn des Inwohner Raupbach, 11 M.

Gotschdorf. Den 8. Juni. Karl Hermann, Sohn des Häusler Reichstein, 4 M. 15 T.

Landeshut. Den 7. Juni. Gottfried Seidel, Inw. u. Fischer, 69 J. — Den 9. Herrmann Adolph, Sohn des Häusler Friebe in Ober-Leppersdorf, 11 M. 26 T. — Julius Herrmann Otto, Sohn des Schneidermeister Wisgalla, 1 J. 13 T. — Den 10. Karl Benjamin Gläser, Handelsmann, 50 J. 5 M. 16 T.

Greiffenberg. Den 6. Juni. Herr Heinrich Bolz, Kämmerer, 44 J. 10 M. — Den 9. Hr. Gottlieb Hoffmann, Königl. Gensd'arm, 46 J. 6 M.

Goldentraum. Den 28. Mai. Karl Gottlob Weickert, Hausbesitzer u. Weber, 45 J. 7 M. 10 T.

Schönau. Den 11. Juni. Marie Auguste Louise, älteste Tochter des Schuhmachermstr. Werner, 3 J. 5 T.

Bolkenhain. Den 2. Juni. Johanne Eleonore geb. Preuß, Ehefrau des Freihäusler Gründel zu Ober-Würgsdorf, 35 J. — August Karl Reinhold, Sohn des Schuhmachermeister Günzel, 1 M. 20 T. — Den 3. Die Wittwe Maria Kramer, geb. Rudolph, 67 J. — Den 5. Karl August, Sohn des Freihäusler Mäuer zu Ober-Würgsdorf, 1 J. 6 M. — Den 9. Maria Rosine geb. Gründel, Ehefrau des Inw. Halx zu Schweinhaus, 42 J. — Den 10. Gustav Herrmann, Sohn des Freihäusler u. Maurer Elsner zu Ober-Würgsdorf, 3 M. 12 T.

3397. Den 20sten Juni Gesangverein in Seifershau. Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht Schäfer.

3355. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 17. Juni zur Eröffnung des Theaters zum 1. Male:

Der Sonnwendhof,

Volksschauspiel in 5 Akten von Dr. Mosenthal.
Um freundliche Theilnahme bittet ergebenst
Carl Schiemang.



3341. Einem hochgeehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend diene hiermit zur ergebenen Nachricht, daß der hier angekommene, am Schießhause aufgestellte

Riesenwagen

nur bis Sonntag den 17. Juni und täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr zum gefälligen Besuche eröffnet ist.
In demselben sind zu sehen: Zwei Heliophobi oder lichtscheue Menschen, viele seltene amerikanische, afrikanische und asiatische Säugethiere und Papageien aller Art, so wie auch eine Galvanisir-Maschine (Gesundheits-Maschine), welche Jedermann sehr zu empfehlen ist.
Entrée: $2\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder und Dienstboten bezahlen die Hälfte. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Maria Münz, Wittwe, aus Ungarn.

3345. Zu seinem, diesmal am 20. Juni um 2 Uhr, in der Kirche zu Peterwitz zu feiernden Missionsfeste ladet alle Missionsfreunde freundlichst ein
der Jauersche Missionsverein.

Loose zu 5 Sgr.

zum Besten des Erdmannsdorfer Krankenhauses sind bei mir zu haben. Außer anderen Gegenständen, kommen auch die vier prachtvollen Bilder, Geschenke Sr. Majestät des Königs, welche im Saale des Schweizerhauses in Erdmannsdorf aufgehängt, zur Verloosung. Bettauer.

3392. **Sitzung der Handelskammer**
Montag, den 18. Juni 1855, Nachmittags 2 Uhr.

3351. **Einladung.**
Die geehrten auswärtigen Mitglieder der hiesigen Schuhmacher-Innung werden hiermit freundlichst eingeladen: Montag den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Saale zum schwarzen Roß, an unserm Quartale Theil zu nehmen.
Landeshut, den 11. Juni 1855.
Der Vorstand.
Weber, Oberältester.

3356. Den Mitgliedern hiesiger Schneider-Innung zeigen wir hierdurch an, daß unser Haupt-Quartal Montag nach Johanni, als den 25. Juni, beim Obermeister Herrn Wurch hieselbst stattfinden soll, wozu wir freundschaftlich einladen.
Friedeberg den 10. Juni 1855. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3386. In Verfolg meiner früheren Bekanntmachung bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß Arbeiter für den Bau der Liegnitz-Königszelter Eisenbahn vom 18. d. Mts. ab, angenommen werden, und sich bei dem mit der Leitung des Baues beauftragten Premier-Lieutenant a. D. Herrn Rehberg in Königszelt melden können.
Da Königszelt nur 6 — 7 Meilen von hier entfernt ist, so hoffe ich, daß recht Viele diese günstige Arbeits-Gelegenheit benutzen werden.
Hirschberg den 14. Juni 1855.
Der Königliche Landrath. v. Grävenitz.

3398. Alle diejenigen Abgaben-Restanten, welche Pfänder bei der Stadthaupt-Kasse in Verwahrung haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen 8 Tagen einzulösen, widrigenfalls selbige ohne Weiteres verkauft werden.
Hirschberg, den 13. Juni 1855.
Der Magistrat.

3328. Beim unterzeichneten Wirthschaftsamte sind noch circa 120 Scheffel gute eßbare Kartoffeln gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.
Hermsdorf u. K. den 11. Juni 1855.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Frei-Standesherrliches Wirthschaftsamt. Munzky.

3377. **Bekanntmachung.**
Mit dem **15. d. Mts.** eintretende Veränderungen im Gange der Dampfzüge auf der niederschl. märkischen Eisenbahn bedingen bei nachfolgenden Posten für den hiesigen Ort von eben diesem Tage ab:

	den Abgang: um	die Ankunft:
a. der Personenpost zwischen Hirschberg und Liegnitz 1te	$8\frac{1}{3}$ Uhr Morgens	4 Uhr Nachmittags.
b. " " " " " " 2te	$7\frac{3}{4}$ Uhr Abends	7 Uhr 5 Min. Morgens.
c. " " " " " Bunzlau per Lähn	$3\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags	11 Uhr 10 Min. Vorm.
d. " " " " " " Spiller	$12\frac{1}{2}$ Uhr Nachts	12 Uhr 20 Min. Nachts.
e. " " " " " Schmiedeberg	11 Uhr 40 Min. Vorm.	7 Uhr 5 Min. Morgens.
f. " " " " " Hermsdorf	7 Uhr 40 Min. Morg.	$6\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.
g. " " " " " Warmbrunn 2te Abfert.	11 Uhr 30 Min. Morg.	$2\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

Hirschberg, den 14. Juni 1855. Post-Amt. Kettler.

(Nebst Beilage.)

2069. **Nothwendiger Verkauf.**

Die sub No. 72 und 74 zu Hohenwiese, Hirschberger Kreises, belegenen, dem Gastwirth Gottlieb Exner gehörigen beiden Grundstücke, bestehend aus: einem Wohnhause, nebst Stallung, Scheuer, Kegelbahn und Garten, sowie einer Mahlmühle, abgeschätzt auf 1532 Rthlr. 25 Sgr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

30sten Juli 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schmiedeberg, den 14. April 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

3290. **Holz-Verkauf.**

Am 3. Juli c. sollen aus dem Schutzbezirke Erdmannsdorf, Distrikt Nr. 1, Abtheilungen o und t, oder Ameisenberg, 60 Klaftern Fichten-Durchforstung-Knüppelholz, wovon 30 Klaftern an Ort und Stelle am Nachmittage von 3 Uhr ab, (Versammlungsort bei der Wohnung des Försters Bischoff) die anderen 30 Klaftern jedoch in dem Gasthofe des Herrn Siecke zu Erdmannsdorf an demselben Tage, Nachmittags von 6 Uhr ab, öffentlich meistbietend verkauft werden und werden die Holz-Verkaufs-Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Schmiedeberg, den 9. Juni 1855.

Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

3359. **Nothwendiger Verkauf.**

Das sub Nr. 130 zu Schmiedeberg belegene, dem Christian Kriegel gehörige Wohnhaus, nebst Gärtel, abgeschätzt auf 104 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 26. Septbr. 1855, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schmiedeberg, den 7. Juni 1855.

Königl Kreis-Gerichts-Commission.

(gez.) Klette.

3395. **Auktionen.**

Donnerstag den 21. Juni c., Vormittag 11 Uhr, werde ich vor dem Rathhause

einen Stuhlwagen auf Druckfedern und
ein Paar Kutschengeschirre

gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 14. Juni 1855.

Steckel, Auktions-Commissarius.

3394. Die in No. 47 des Boten aus dem Riesen-Gebirge für Dienstag, den 19. Juni c., angezeigte Auktion wird hiermit aufgehoben. Steckel, Aukt.-Komm.

3357. Dienstag den 19. Juni, von Vorm. 9 Uhr an, werden im Gasthof zum goldenen Löwen Kleidungsstücke, ein Schreibepult, eine Wasserpumpe und allerhand Hausgeräth gegen baare Zahlung versteigert.

Friedeberg a. Q., den 12. Juni 1855. Illing.

3325. **Auktions-Anzeige.**

Mittwoch den 20. Juni, Nachmittags von 3 Uhr an, soll in der Wohnung des verstorbenen Gärtner Freudiger No. 6 allhier, dessen Mobiliar-Nachlaß, bestehend in Kleidungsstücken, Möbel und Wirthschaftsgeräth, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Buschvorwerk, den 11. Juni 1855.

Die Ortsgerichte.

3396. Auf Antrag des concessionirten Pfandverleihers Herrn Baumert sollen die bei Demselben eingelegten, zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder, als: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Tuch, Tisch- und Bettwäsche, Leinwand und dergleichen, am

31. Juli c., Vormittag von 9 Uhr an

und die folgenden Tage in der Pfand-Leih-Anstalt, innere Schildauer Straße Nr. 79, gegen baare Zahlung versteigert werden. Hirschberg, den 14. Juni 1855.

Steckel, Auktions-Commissarius.

3335. **Auktion.**

Freitags den 22. Juni c., früh 7 Uhr, werden auf dem Dominio Nieder-Adelsdorf, bei Hainau, öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft:

8 Ackerpferde,
1 Bullen,
6 Zugochsen,
15 Stück Kalben, verschiedenen Alters,
700 Stück Schaafe, = =
150 Stück Lämmer, welche noch saugen,

eben so auch verschiedene Wirthschaftswagen und Ackergeräthschaften. Nieder-Adelsdorf, den 11. Juni 1855.

Das Wirthschafts-Amt.

3266. **Auctions-Bekanntmachung.**

Auf Antrag der Pastor Vorwerk'schen Erben sollen Mittwochs den 20. Juni c., von früh 9 Uhr an, die Nachlaßsachen des verstorbenen Pastor Vorwerk in der hiesigen evangelischen Pfarrwohnung gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verauctionirt werden. Der Nachlaß besteht größtentheils in Meubles und Hausgeräth, wobei auch ein patentirter Schneider'scher Badeschrank vorkommen wird, so wie in einer Partie verschiedener Bücher. Kauflustige werden hierdurch zu dieser Auction eingeladen.

Ober-Baumgarten, den 8. Juni 1855.

Zu verpachten.

3405. **Kirschen-Verpachtung.**

Bei dem Dominio Niemitz-Kauffung sollen künftigen Donnerstag, den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr, die süßen und sauern Kirschen verpachtet werden; wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen sind an Ort und Stelle zu erfahren.

3333. **Kirschen-Verpachtung.**

Die Verpachtung der süßen und sauern Kirschen in den Alleen des Dominii Zobten, Kreis Löwenberg, findet Freitag den 22. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Wege des Meistgebots statt, und werden zahlungsfähige Bieter zu diesem Termine hiermit eingeladen.

Die Guts-Verwaltung.

3255. **Wiesen-Verpachtung.**

Das unterzeichnete Dominium will am

22. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

die sogenannten Holteich-Wiesen und mehrere andere Wiesenflecke parzellenweise auf sechs hintereinanderfolgende Jahre meistbietend an Ort und Stelle verpachten. Pachtlustige werden zu diesem Termine hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß bei den Holteich-Wiesen der Anfang gemacht werden soll.

Siebeneichen, den 4. Juni 1855.

Das Dominium.

3401. Ein Laden mit allen Utensilien ꝛc. auf einer belebten Straße hier, ist zu verpachten. G. Meyer.

3354. **Obst = Verpachtung.**
Das Stein= und Kernobst, entlang der Chaussée von Freiburg nach Bolkenhain, so wie die Ebereschennutzung, soll im Termine den 20. Juni d. J., Mittwoch, an den Meistbietenden unter Vorbehalt des Zuschlags Seitens des Direktorii, verpachtet werden.
Diesfällige Gebote werden
a) im Zollhause zu Möhnersdorf, früh 9 Uhr,
b) im Zollhause zu Nieder=Baumgarten, Nachmittags 3 Uhr,
entgegengenommen.
Das Direktorium.

3205. **Gasthof = Verpachtung.**
Ein in der Nähe bei Waldenburg gelegener Gasthof, mit Gast= und Billardstube, Tanzsaal mit Nebenstuben, für 20 Pferde Stallung, vollständigem Inventarium und einem dazu gehörigen Flügel, ist, eingetretener Verhältnisse wegen, sofort, oder Johanni c., für 80 Thaler, bei 40 Thaler Anzahlung, zu verpachten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes, und beim Kaufmann Herrn Gürs in Waldenburg.

Verpachtung einer Brauerei nebst Schankwirthschaft.
Die Brauerei nebst Schankwirthschaft des Rittergutes Wiesa bei Greiffenberg ist vom 1. Juli c. a. an einen kautionsfähigen Pächter anderweitig zu verpachten. Das Nähere ist auf dem Dominio zu erfahren. 3127.

3257. **Verpachtungs = Anzeige.**
Die zu Ober=Waldenburg, nahe bei der Kreisstadt Waldenburg, von Fabriken umgebene, mit starker Wasserkraft versehene, und für den Holz=, Mehl= und Brodthandel sehr günstig gelegene, den Herren Fabrikbesitzern Gebrüder Alberti gehörige massive sogenannte Hofe=, Mahl= und Schneide=Mühle, soll von Johanni d. J. ab meistbietend anderweit verpachtet werden, und habe ich zur Empfangnahme der Gebote im Auftrage der Besitzer einen Termin auf den 20. Juni, Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftslokal hierselbst angesetzt, wozu ich kautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die nähern Bedingungen sowohl bei mir, als im Comptoir der Herren Alberti in Ober=Waldenburg zu erfahren sind.
Waldenburg, den 6. Juni 1855.
Der Königliche Justiz=Rath, Rechts=Anwalt und Notar
Stuckart.

3353. **Verpachtungs = Anzeige.**
Die sub No. 1 zu Altwasser bei Waldenburg sehr vortheilhaft belegene, den Kaufmann Töpferschen Erben und Erbes=Erben gehörige Wasser=Leinwand=Mangel, soll vom 1. Juli d. J. ab meistbietend verpachtet werden, und habe ich im Auftrage der Besitzer einen Termin auf den 27. d. M. in meiner Canzlei hierselbst angesetzt, zu welchem ich kautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die näheren Bedingungen bei mir zu erfragen sind.
Justiz=Rath Stuckart,
Rechts=Anwalt und Notar.
Waldenburg, den 12. Juni 1855.

3330. **Pacht = Gesuch.**
Es wird eine Schankwirthschaft mit Bäckerei in einem belebten Kirchdorfe in der Umgegend von Goldberg sofort zu pachten gesucht. Näheres beim Herrn Rendant Aschentscher in Goldber.

3176 **Zu verkaufen oder zu verpachten**
ist eine neu erbaute Mühle, mit oder ohne Aecker, in einem der volkreichsten Gebirgsdorfe. Nachweis in der Exp. d. B.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.
Das massive und sehr freundlich gelegene Haus Nr. 128 in Kunnersdorf, enthaltend 3 beheizbare Stuben, 1 Sommerstube, 3 Kammern, Küche, Keller, Stallung und Bodensehr schönen Gemüse= und Obstgarten, ist entweder bald zu verkaufen oder im Ganzen zu vermiethen. Es eignet sich seiner schönen und freundlichen Lage wegen zum Ruhesitz für einen Pensionair. Näheres ist zu erfahren beim
3338. Müllermeister Klose in Straupitz.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3175. **Zur Auszahlung aller fälligen Zins-Coupons von in- und ausländischen Effekten und Eisenbahn-Actien, so wie zur Realisirung derartiger geloosten Capitalien empfiehlt sich Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

3384. Die Privat=Journaliere zwischen Hirschberg und Warmbrunn nimmt den 17. Juni wieder ihren Anfang.

Früh	von Hirschberg nach Warmbrunn	7 Uhr,
	von Warmbrunn nach Hirschberg	8¼ Uhr,
Nachmittags	von Hirschberg nach Warmbrunn	2 Uhr,
	von Warmbrunn nach Hirschberg	3¼ Uhr,
Abends	von Hirschberg nach Warmbrunn	6 Uhr,
	von Warmbrunn nach Hirschberg	8 Uhr.

Personengeld beträgt à 2½ Sgr., bei 30 Pfd. Freigepäcke. Die Fahrbillets sind in meiner Wohnung abzuholen.
Hirschberg, den 14. Juni 1855. G. Jacklitsch.

3378. Die durch den Spritzenbaumeister und Glockengießer Herrn Eggeling zu Hirschberg für unsere Gemeinde gebaute Doppelspritze mit Schlauch, welche sehr leicht transportable, und mit wenig Mannschaft in völlige Thätigkeit gesetzt werden kann, hat sich bei dem hierorts kürzlich stattgefundenen Feuer von so durchgreifender Brauchbarkeit und Kraft bewiesen, daß wir jeder Gemeinde, welche für sich eine Feuerspritze bauen zu lassen beabsichtigt, nur die Bauart der unseren und deren Baumeister gewissenhaft empfehlen können.
Reibnitz den 13. Juni 1855.
Die Orts=Gerichte.

Die Kgl. preuß. concessionirte und gerichtlich bevollmächtigte
Haupt=Agentur
für
Auswanderer
von
G. Erett,
Berlin, Invalidenstr. 59b.
empfiehlt sich und ertheilt Auskunft und Prospekt unentgeltlich [3320.
G. Erett.

3138.

Janus.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Concessionirt für die Königlich Preußischen Staaten.

Der Abschluß pro 1854 ist erschienen und waren danach ultimo 1854 in Kraft: 3527 Lebensversicherungen im Betrage von Bco. 6,100,920.

Die Gesammt-Jahres-Einnahme der Gesellschaft betrug Bco. 244,074. 14 ß.

Für Todesfälle zahlte die Gesellschaft bis ultimo 1854 Bco. 406,535; davon kamen nach

Provinz Schlesien Bco. 77,900.

Prospekte, Antrags-Papiere, Abschlüsse ꝛc. gratis.

in Liegnitz bei Herrn Louis Kreißler, General-Agent.
= Bolkenhain = = E. Jüttner.
= Friedeberg a. Q. = = F. H. Illing.
= Goldberg = = F. A. Vogel.
= Greiffenberg = = E. Neumann.
= Jauer = = A. Tschirch.
= Löwenberg = = Rendant Juntke.
= Lauban = = Kreis-Thierarzt Crüger.

Achener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluß von 1854.

Grundkapital	Thlr. 3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1854 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	= 1,458,275. 19
Prämien-Reserven	= 2,191,114. 19
	Thlr. 6,649,390. 8
Versicherungen in Kraft während des Jahres 1854	= 716,147,930. —

Warmbrunn den 14. Juni 1855.

Die Agentur zu Warmbrunn. **F. W. Richter.**

3338. Nachdem ich Seitens der Direktion der von Sr. Majestät dem Könige unterm 26. April v. J. Allerhöchst genehmigten

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

in Halle a. S.

zum Agenten ernannt, und von der Königlichen Regierung zu Liegnitz unterm 4. Mai d. J. als solcher bestätigt worden bin, so beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß die genannte Gesellschaft die verschiedensten auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungsarten bietet und erlaube ich mir ganz insbesondere auf die **einfache Lebens-Versicherung**, die **Aussteuer-Versicherung und Kinder-Versorgung**, die **Kapital-Versicherung** zu Gunsten einer oder jeder von zwei verbundenen Personen, die **Renten- und Pensions-**, so wie **Sterbekassen-Versicherung** hinzuweisen. Indem ich mich zum Abschluß der bezeichneten Versicherungsarten dem geehrten Publikum empfehle, erbiete ich mich gleichzeitig zu jeder gewünschten Auskunft. Hirschberg, den 13. Juni 1855. **Ferd. Bänisch.**

Künstliche Zähne ohne Haken u. Bänder.

Dienstag den 19ten d. M. werde ich in Goldberg eintreffen und mich daselbst einige Tage in Berufsgeschäften im schwarzen Adler aufhalten.

3381. Neubaur, prakt. Zahn-Arzt, wohnhaft in Warmbrunn.

3346. Das Dominium Groß-Rosen, Kreis Striegau, verpachtet Freitag den 22. Juni, früh 10 Uhr, die Kirschen an der Chaussée, wie auch in Klein-Rosen; wozu Pachtliebhaber eingeladen werden, der Termin wird im herrschaftl. Gasthofe gehalten.

1000 Schock Roggenstroh wird zu kaufen gesucht.

Mehrere 100 Schock gesunde, gelbe Erdrüben-Pflanzen sind abzulassen. Näheres ist zu erfragen bei dem obigen Wirthschaft-Amt.

3172. Güter-Kauf.

Gutsbesitzern, welche ihr Besitzthum — es sei Rittergut, Vorwerk, Freigut — verkaufen wollen, empfiehlt sich zur reellen Vermittelung des Verkaufs

das Commissions-Büreau in Guhrau.

3340. Die

Dalchow'sche Kunst- und Seidenfärberei in Görlitz,

welche seit 10 Jahren sich das Vertrauen des Publikums erworben hat, empfiehlt sich zum Auffärben seidener, wollener u. halbwollener Kleider, Kleiderstoffe, Band, Spitzen, Sammt u. s. w. in den lebhaftesten und modernsten Farben nach vorgeschriebener Farbe.

Verlegene und fleckige Stoffe, Band u. s. w., einzeln und in ganzen Stücken, werden auf billige Weise so aufgefärbt, daß sie als neu wieder zu verwenden sind.

In der nach französischer Manier eingerichteten, chemischen Waschanstalt werden alle weißen und farbigen Stoffe von Flecken gereinigt und gewaschen, ohne die Farben zu verletzen, und erlangen den Glanz der Neuheit.

Die Zurückgabe der Gegenstände erfolgt stets in 8—9 Tagen.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums werden
Fräulein Pauline Heyden in Hirschberg,
Madame Seidel in Lauban,
Herr A. Scheibe in "
stets bereit sein Auskunft zu ertheilen, und Gegenstände zum färben anzunehmen, ohne daß dadurch eine Preiserhöhung des Farbebetrages entsteht.

3182. **„Amerika,“**

Concess. Haupt-Bureau zur schnellsten Beförderung von Auswanderern

nach Amerika und Australien

mit guter Beköstigung zu den billigsten Ueberfahrtspreisen. Nähere Nachricht ertheilen auf portofreie Anfragen

Hartson & Co. in Hamburg.
Englische Planke No. 8.

NB Solide Geschäftsleute, welche geneigt sind, für Obige als Agenten zu fungiren, belieben sich in frankirten Briefen an sie zu wenden.

Verkaufs-Anzeigen.

3076. Erbtheilungshalber soll die sogenannte Grotte in Goldberg, eine Stelle von circa 25 Morgen der besten Aecker und Wiesen, aus freier Hand verkauft werden und sind bei Herrn Fleischermeister Fr. Pfützner daselbst die näheren Bedingungen zu erfragen.

3344. Veränderungshalber bin ich gesonnen meinen an der Straße von Bolkenhain nach Landeshut gelegenen Gerichtskretscham zu Heinzewald, mit Brennerei, wozu 10 Morgen guter Acker gehören, nebst 2 Morgen schönen Obst- und Grasegarten, aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei dem Eigenthümer.

Pfitzner, Gerichtskretschmer.

3100. Gasthof-Verkauf.

Meinen in hiesiger Kreisstadt an der Breslau-Berliner und Liegnitzer Chaussee gelegenen, 1850 neu massiv erbauten Gasthof, welcher 3 Stock hoch ist, 7 Fenster Front hat, einen großen Tanzsaal enthält, und womit ein ziemlich großer Hofraum mit massiven Stallgebäuden 2c. verbunden sind, bin ich Willens wegen vorgerückten Alters und fehlender Gesundheit, ohne Einmischung eines Dritten, unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Lüben in Schlesien, den 31. Mai 1855.

Sucker, Gastwirth.

3184. Haus-Verkauf.

Erbregulirungshalber steht das unter Nr. 47 zu Hohenfriedeberg nahe am Markt und an der Freiburg-Bolkenhainer Straße gelegene Eckhaus, welches sich seiner Lage und vielen Räumlichkeiten wegen zu jedem Geschäft eignet, und wozu außer einem schönen Obstgarten noch 9 Scheffel Breslauer Maas Ackerland gehören, bald zu verkaufen.

Die Kaufbedingungen und näheren Mittheilungen sind beim Bäckermeister Römisch daselbst zu erfahren.

3323. Der zu Striegau sub Nro. 65 und 66 Gräbner-Vorstadt gelegene Gasthof „zum blauen Hecht", nebst Garten, ist wegen vorgerücktem Alter der Besitzerin zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann E. Schmidt zu Striegau.

3402. Eine Ackerbesitzung von circa 16 Scheffel Acker und Wiesen 1. Classe, in einem Stadtdorfe, eine halbe Stunde von Hirschberg, ist billig zu verkaufen.

Commissionair G. Meyer.

3412. Ein massiv gebautes Gut, mit circa 130 Scheffel Fläche reinen Weitzenbodens, voller Ernte ist zu 9000 rtl. bei geringer Anzahlung verkäuflich. Auskunft ertheilt der Gutspächter C. Hübner zu Löwenberg.

Gasthof-Verkauf!!!

In dem schönsten Theile einer belebten Kreis-Stadt des Liegnitzer Regierungs-Bezirkes ist ein aufs Beste eingerichteter Gasthof mit sämmtlichem Inventarium, einem reizenden Gesellschafts- und **großen** Kräutergarten, bei einer Anzahlung von 2 bis 3000 Rthlr. zu verkaufen, und das Nähere bei Julius Müller in Jauer zu erfahren. [3332.]

3365. Mühlenverkaufsanzeige.

Wegen unerwarteter Besitzveränderung ist eine neugebaute 2 gängige Wassermühle, bei 2000 Rthlr. Anzahlung, mit sämmtlicher Ernte, zu verkaufen.

Dieselbe ist bereits 100 Jahre Familien-Besitz, inmitten eines großen Dorfes, unweit zweier Kirchen, vis à vis einem herrschaftlichen Schlosse, in der schönsten Gegend Schlesiens gelegen, und erfreut sich einer guten Kundschaft ohne Fuhrwerk.

Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere unter M. M. post restante, franco, Hirschberg.

3256. Ein neu erbautes massives Freihaus mit 12½ Morgen Acker- und Wiesenland, das Haus im Mitteldorfe Bad Görbersdorf gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen von A. Kalinsky in Friedland zu verkaufen.

3217. In einer Kreisstadt, ohnweit Jauer, ist ein Haus auf belebter Straße, welches enthält: 8 Stuben, einen Verkaufsladen, Hof- und Gartenraum und Hintergebäude, worin die Pfefferküchlerei und Backerei bereits seit 40 Jahren mit gutem Erfolg betrieben worden ist, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Ueber das Nähere giebt Auskunft die Expedition d. B.

3374.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit einem Mahlgange und aushaltender Wasserkraft, das Gewerke ganz gut im Stande, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Auskunft giebt die Expedition des Boten.

3350. Eine Groß-Gärtnerstelle, mit 12 Morgen Acker und Wiesen, mit in gutem Baustande befindlichem Wohngebäude, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Gottfried Böhm in No. 134 in Giesmannsdorf, bei Landeshut.

3044.

Gasthof-Verkauf.

Meinen, im besten Bauzustande und an der Straße nach Greiffenberg befindlichen Gasthof, genannt „zu den 3 Rosen," bin ich Willens mit sämmtlichem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind gewölbt und noch fast neu, das Wohnhaus enthält 4 Stuben, 1 Tanzsaal, große Küche, Gewölbe, Keller, und Brandtweinbrennerei mit sämmtlichen Utensilien, ein Hinterhaus mit 2 Stuben, Kuhstall und Gewölbe, einen gewölbten Gaststall zu 70 Pferden, auch ist eine massive Scheune dabei. Außerdem gehören dazu 30 Scheffel Aussaat 1. Klasse und 4 Scheffel Wiese. Ernstliche Selbstkäufer wollen sich gefälligst in portofreien Anfragen an mich selbst oder auch an den Gasthofbesitzer Herrn Waldow zu Jauer wenden.

Hirschberg, den 30. Mai 1855.

Tschorn, Gasthofbesitzer.

3379. Eine Wassermühle mit hinreichendem Wasser, verbunden mit Mahl- und Spitzgang und 26 Morgen Acker und Wiese, die Gebäude im guten Bauzustande, bei schöner und vortheilhafter Lage, ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Ernstliche zahlungsfähige Käufer erfahren auf portofreie oder mündliche Anfragen das Nähere bei dem Müllermeister Kahlmann in Kunzendorf bei Bolkenhain.

Guts-Verkauf.

Ein in der schönsten und fruchtbarsten Gegend gelegenes Freibauer-Restgut, mit 102 Magdeb. Morgen Areal, worunter 80 Morgen Boden 1ster Klasse, 10 Morgen 3schürige Wiesen, das Uebrige in Obst- und Gemüse-Garten, Wege, Rein u. s. w. besteht, die Gebäude im allerbesten Bauzustande, sowie Stallung gewölbt, auch 5—6 wohnbare freundliche Stuben sich befinden, ist sofort, mit oder auch ohne Inventarium, bei einer mäßigen Anzahlung, bei einem entsprechenden Preise, zu verkaufen. — Ernstliche Käufer können in frankirten Briefen das Nähere beim Herrn Oeconomie-Inspektor Elsner in Jauer erfahren. [3239.]

3331.

Hausverkauf.

Sonnabend den 16. Juni d. J. wird laut gerichtlicher Bekanntmachung, an der Gerichtsstelle zu Meffersdorf, das Haus mit Garten No. 86 zu Alt-Gebhardsdorf an den Meistbietenden verkauft. Indem dieser Termin hiermit in Erinnerung gebracht wird, wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Grundstück mitten im Dorfe ganz in der Nähe der Kirche belegen ist, und daß der dazu gehörige Obst- und Grasegarten circa einen Morgen enthält.

3336. Eine Leihbibliothek von circa 1000 Bänden, worunter sehr gute Werke vorhanden, ist lokalveränderungshalber auffallend billig zu verkaufen.

Auf portofreie Anfragen ertheilt Näheres
Steinau a. O. Th. Plagwitz.

3337. Auf dem Dominio Pilgramshain bei Striegau steht ein complettes Roßmühlenwerk mit Mahlgang zu verkaufen.

3254. Acker-Verkauf.

Wegen Veränderung sind die an Voigtsdorf, Gotschdorf und Ober-Warmbrunn nahe gelegenen Hinter-Aecker des Gutes Nr. 2 zu Herischdorf von jetzt ab in größeren und kleineren Parzellen zu verkaufen. Kauflustige können sich an die Besitzerin des Gutes wenden.

3375.

Den Waldwoll-Extract,

zum Baden, empfiehlt in frischer Sendung
Hirschberg. C. A. Havel.

Hüte und Mützen

empfiehlt in größter Auswahl

Hirschberg. [3404.]

A. Scholtz,
Schildauer-Straße.

à Stück mit Gebr.=Anw. 3 Sgr.

Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSŒLSEIFE

4 Stück in einem Paquet 10 Sgr.

ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben in Hirschberg bei Carl Wilh. George; so wie auch in Bolkenhain: Carl Jentsch; Bunzlau: Ed. Wolf; Frankenstein: A. Seiffert; Freiburg: C. A. Leupold; Freistadt: Otto Siegel; Glogau: Aloys Meyer; Görlitz: C. A. Starcke; Goldberg: J. E. Günther; Greiffenberg a. Q.: C. L. Exner; Haynau: Theod. Glogner; Jauer: Fr. Seidel; Lauban: Rob. Ollendorff; Liegnitz: Eduard Bauch; Löwenberg: J. C. F. Reichelt; Muskau: P. W. Rasch; Münsterberg: M. Kohn; Nimptsch: Emil Tschor; Reichenbach: J. C. Schindler; Schweidnitz: Aug. Seidel; Striegau: Herm. Kahlert; Waldenburg: Rob. Engelmann; Warmbrun: Ludw. O. Ganzert und in Zobten bei C. Wunderlich.

3370. **Beste steyersche 8= und 9händige Gras=, so wie 4½spännige Korn=Sensen, Zeichen 2 Sensel, empfing durch direkte Beziehung, und empfiehlt solche im Ganzen, wie im Einzelnen, zu sehr billigen Preisen**

Friedrich Dietzels Wwe. in Greiffenberg i. Schl.

2732. **Dinten=Anzeige.** Sammtschwarze Comptoir= und Stahlfeder=Dinte, engl. Tusch= und Copir=Dinte, Dintenpulver, ächte franz. Carmin= u. blaue Carmin=Dinte von ausgezeichneter Schönheit empfiehlt billigst A. Waldow in Hirschberg.

Salat=Essig, in vorzüglicher Qualität,
empfiehlt das Preuß. Quart zu 8 Pfg., 1 Sgr. u. 2 Sgr.

3296 **Wilhelm Hauke in Löwenberg.**

3298. Runkel=Rüben=Pflanzen sind zu bekommen bei Fried. Lehmann auf der Schützen=Gasse.

3376. Wagenfett zu hölzernen wie eisernen Axen ist bei mir von 2 Sgr., so wie in besserer Qualit= zu höheren Preisen, die kein Würgepech veranlaßt, zu haben.

E. A. Hapel.

---

443 **Peruanischer Guano,**

direkt bezogen,

dessen Güte durch die Praxis und durch chemische Untersuchungen anerkannt ist und für dessen Aechtheit garantirt wird, ist stets vorräthig und werden Bestellungen durch die auf sämmtlichen Stationen der Breslau=Schweidnitz=Freiburger Eisen=Bahn befindlichen Niederlagen des Unterzeichneten ausgeführt.

Ida= und Marienhütte bei Saarau.

G. Kulmiz.

3411. 60 Stück fertige Klee=Rampen nebst Sprossen liegen zum Verkauf beim

Gastwirth A. Prenzel in Petersdorf.

Das große Möbel= und Sarg=Magazin
der vereinigten Tischler=Meister hat sich aufs Neue sehr reichhaltig assortirt und empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung, bei bester dauerhafter Arbeit und möglichst billigsten Preisen. [3225.]

Goldberg, im Hause des Kaufmann W. Rutt, Ring No. 8.

2733. Poligraphir=Papier, zum Durchzeichnen aller Muster auf Leinen und Baumwolle, a Bogen 2½ Sgr., bei A. Waldow in Hirschberg.

3327. Alle Wochen frischen Salzbrunn, die Flasche 2½ Sgr., bei Siebeneicher in den Hälterhäusern.

Neue fette Matjes=Heringe
bei [3302] **Eduard Bettauer.**

3373. **Beste gußeiserne Kochgeschirre und Wasserpfannen sind billigst zu haben bei C. Hirschstein am Burgthore, Nr. 201.**

3211. Zur Begegnung jeder Concurrenz habe ich die Preise des größten Theiles meiner, aus den besten Fabriken bezogenen Farben und Malerartikel so weit thunlich, ermäßigt, und empfehle dies den Herren Malern, so wie das angekommene

Chablonen=Papier

zu geneigter Beachtung. C. Weinmann.

3361. Wieder eine neue Sendung der neuesten

Mantillen,

sowohl in Taffet als in Atlas, empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Oberring. S. Rosenthal.

Goldberg, den 12. Juni 1855.

3363. Ein gutes Positiv, mit 6 Zügen und stehendem Flügel, ist zu verkaufen. Näheres bei dem Vorwerksbes. Herrn Mende in Göllschau, b. Haynau.

3334. Hierdurch erlaube mir, einem geehrten Publikum mein Fabrikat von besten

beschnittnen Dachpappen

anerkannter Güte, angelegentlichst zu empfehlen.

Bedachungs=Anweisungen und jede Auskunft ertheile gratis, und stelle die allerbilligsten Preise.

Klitschdorf b. Bunzlau. W. Reimann, Papierfabrikant.

3387. **Neue Matjes=Heringe empfiehlt Gustav Scholtz.**

3403. **Handschuhe** in bekannter Güte, empfiehlt
Hirschberg. **A. Scholtz,** Schildauer=Straße.

3368. 70 Kasten Schindeln stehen im Hause No. 4 zu Dittersbach, bei Schmiedeberg, zum billigen Verkauf.

3413. **Ahorn=Holzstifte** empfiehlt zu auffallend billigen Preisen, jedoch nur Metzenweise, Moritz Cohn, Butterlaube No. 176.
Hirschberg den 14. Juni 1855.

3369. **Ausverkauf** von Raufgänsen, neugeschlissenen und ungeschlissenen Flaumfedern, so wie neuen Betten, gebrauchte zu herabgesetzten Preisen, bei
Heimann Schneller in Warmbrunn, Hermsdorfer Straße vis à vis dem Kaufmann Fritsch.

Kauf=Gesuche.

3371. **Altes Schmelz u. Gußeisen wird in jeder beliebigen Quantität zu erhöhten Preisen gekauft bei C. Hirschstein am Burgthore, Nr. 201.**

3409. Ein freundlich gelegenes Gütchen, 200 Morgen ungefähr groß, doch guter Beschaffenheit, anständigen Gebäuden u. s. w., nicht unmittelbar in der Gebirgsgegend, wird gesucht. Nur Selbstverkäufer wollen ihre gefälligen Anzeigen richten unter der Adresse: C. F. Bunzlau poste restante, frei.

3342. **Raps** und andere Oelfrüchte werden von uns in jeden Quantitäten zu gutem Preise gekauft resp. bezahlt.
Goldberg, den 12ten Juni 1855.
Die Ulbersdorfer Oel=Fabrik. R. & P. Günther.

3348. Schmelz= und Gußeisen, Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Zink, kauft zu jeder Zeit und bezahlt die höchsten Preise. Landeshut. J. Buky, Böhmsche Gasse No. 112.

3343. **Oelgebinde,** von 2 bis 10 Ctr. Inhalt, kauft
die Ulbersdorfer Oel=Fabrik. R. & P. Günther.
Goldberg, den 12ten Juni 1855.

3372. **Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink u. s. w. kauft C. Hirschstein.**

Zu vermiethen.

3310. Eine freundliche möblirte Stube ist zu vermiethen. Nachweis giebt die Exped. d. Boten.

3324. Eine meublirte Stube ist zu vermiethen beim Schneidermeister Uttikal.

3399. Zwei freundliche Stuben mit Alkove sind bald zu vermiethen beim Schlossermeister Hellge.

Personen finden Unterkommen.

3347. Die hiesige Hülfslehrerstelle wird Ende dieses Monats vakant. Bewerber, welche in Musik und Orgelspiel tüchtig, wollen sich mit erforderlichem Zeugniß baldigst bei Unterzeichnetem melden.
Warmbrunn den 14. Juni 1855. Drischel, Pastor.

3364. Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Großknecht wird zu Johanni zu miethen gesucht. Das Nähere zu erfahren beim
Buchbinder Herrn Hayn zu Schönau.

3380. Auf dem Vorwerk Nr. 123 zu Ober=Schmiedeberg finden acht tüchtige Mäder bei der bevorstehenden Heu- und Getreide=Erndte lohnende und dauernde Beschäftigung.
C. Höpper.

3408. Tüchtige Erdarbeiter, mit Schippe und Karrband versehen, welche bei sehr günstigen Akkordsätzen bei Ausführung der Oderdammbauten in hiesiger Gegend dauernde Beschäftigung finden wollen, und täglich mindestens 10 Sgr. verdienen können, haben sich zu melden bei
J. Fellmann, Bauführer.
Kahrau, Kreis Guhrau, den 13. Juni 1855.

3400. Eine gebildete Wirthschafterin wird den 1. Juli auf ein Dominium unweit Hirschberg gesucht. Commissionair G. Meyer.

Personen suchen Unterkommen.

3391. Ein Candidat der evangelischen Theologie sucht bald eine Hauslehrerstelle. Offerten unter Chiffre E. Rl. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Verloren.

3326. Am Sonntag d. 10. d. M. ist von Warmbrunn bis Hirschberg eine eingehäusige silberne Kapsel=Uhr, wo der Name H. R. unter der Kapsel steht (auf dem Zifferblatte fehlt ein Stückchen), verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe bei der verwittw. Frau Fleischermeister Winkler abzugeben. Vor dem Ankauf derselben wird gewarnt. — Auch ist ein schwarzer baumwollener Schirm ebenfalls verloren worden.

3393. Verloren wurde den 12. Juni ein Mutter=Schaaf. Der Finder wird gebeten, es gegen Erstattung der Kosten zurückzugeben an den Bauergutsbes. Partsch in Bärndorf.

Einladungen.

3406. Sonntag den 17. Juni im Schießhause
Tanz bei Militair=Musik,
Anfang 3 Uhr, und ladet ergebenst ein Ruppert.

3339. **Einladung.**
Auf Sonntag den 17. d. Mts. ladet zur Tanzmusik nach Grunau freundlichst ein Wittwe Rücker.

3384. Sonntag, den 17. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

Concert im Kursaal zu Warmbrunn,

ausgeführt von der Badekapelle,
wozu ergebenst einladet Peters.

3407. Sonntag den 17. d. Mts. ladet zum

Trio = Concert

nach Boberröhrsdorf ergebenst ein
Süßmann, Brauermeister.

3352. Künftigen Sonntag, den 17. Juni, findet in meinem Gartensalon Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet Buschvorwerk. Kawall.

3366. **Gasthof = Empfehlung.**

Nachdem ich den „Gasthof am Stollen" hierselbst käuflich übernommen, empfehle ich solchen dem geehrten Publikum, so wie namentlich den Besuchern der Grenzbauden ꝛc. zur geneigten Beachtung. Für gute Speisen und Getränke wird unter reellster und billigster Bedienung stets gesorgt sein. Schmiedeberg, den 6. Juni 1855.
Friederike Barthels.

Zur Thierschau:

3362. **Wein = Tunnel!**

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß er am Thierschaufeste einen **Wein = Ausschank, verbunden mit den reichhaltigsten Getränken, und Restauration eröffnen wird.** — Es wird sein größtes Bemühen sein, einen Jeden der ihn Beehrenden aufs beste und solideste bei billigen Preisen zu bedienen.
Hanschke im Linden = Kretscham.
Goldberg, den 12. Juni 1855.

3358. Vor meinem Abgange aus der Brauerei zu Greiffenstein, lade ich zum Doppelbier das Letztemal hierdurch freundlichst ein. Hummel, Brauer=Meister.
Greiffenstein, den 14. Juni 1855.

3380. Sonntag den 17. d. Mts. ladet nach Hegnli freundlichst ein Kirdorf.

3367. **Concert**

vom Herrn Musik=Direktor Bilse aus Liegnitz,
künftigen Dienstag den 19. d. Mts.

in Semmelwitz bei Jauer.

Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr,
wozu ergebenst einladet Seidel, Brauermeister.

3196. **Gasthofs = Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum und resp. Reisenden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den

Gasthof zum russischen Kaiser

auf meine eigene Rechnung übernommen, und werde nicht verfehlen, Sorge zu tragen für gute Speisen und Getränke, aufmerksame und reelle Bedienung, so wie nach Kräften die billigsten Preise zu stellen, um mir die Gunst der mich Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.
Bunzlau im Juni 1855. August Barth,
früher Oberkellner in Dresden.

Getreide = Markt = Preise.

Hirschberg, den 14. Juni 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	5	—	3	20	—	3	15	—	2	25	—	1	8	—
Mittler	3	10	—	3	2	—	3	10	—	2	22	—	1	7	—
Niedriger	2	10	—	2	4	—	2	10	—	2	12	—	1	6	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 5 sgr. — Mittler 3 rtl.

Schönau, den 13. Juni 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	20	—	3	14	—	3	8	—	2	20	—	1	9	—
Mittler	3	10	—	3	5	—	3	4	—	2	14	—	1	8	—
Niedriger	2	25	—	2	25	—	3	—	—	2	9	—	1	7	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund: 5 sgr. 3 pf. — 5 sgr. — 4 sgr. 9 pf.

Breslau, den 13. Juni 1855.
Rohes Rüböl per Centner $16\frac{1}{3}$ rtl. G.
Kartoffel=Spiritus per Eimer $15\frac{1}{3}$ rtl. bez.

Cours = Berichte.

Breslau, 13. Juni 1855.

Geld = und Fonds = Course.

Holländ. Rand=Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$108\frac{1}{2}$	Br.
Poln. Bank=Billets	$92\frac{1}{6}$	Br.
Oesterr. Bank=Noten	$82\frac{1}{2}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{1}{4}$	G.
Seehandl.=Pr.=Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$100\frac{3}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	92	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{5}{6}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$100\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$100\frac{2}{3}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{12}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$94\frac{5}{12}$	G.

Eisenbahn = Aktien.

Bresl.=Schweidn.=Freib.	122	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$89\frac{1}{2}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$214\frac{3}{4}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$177\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.=Obl. Lit. C. 4 pCt.	90	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$82\frac{11}{12}$	G.
Niederschl.=Märk. 4 pCt.	$92\frac{3}{4}$	G.
Reisse=Brieg 4 pCt.	$78\frac{1}{4}$	Br.
Cöln=Minden $3\frac{1}{2}$ pC.	$148\frac{3}{4}$	G.
Fr.=Wilh.=Nordb. 4 pCt.	$49\frac{5}{6}$	Br.

Wechsel = Course.

Amsterdam 2 Mon.	$138\frac{3}{4}$	G.
Hamburg k. S.	$149\frac{1}{6}$	Br.
dito 2 Mon.	$148\frac{1}{6}$	Br.
London 3 Mon.	$6,17\frac{1}{3}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.